

Sprachlehre.

I. Von den Lauten.

§ 1. Alphabet.

Das fapholländische Alphabet hat die folgenden Zeichen: **a, b, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, r, s, t, u, w, y.**

Auch werden unnötigerweise angewendet: **c (= k oder s), ch (= g), q, qu (= kw), v (= f), x (= ks), z (= s).**

In diesem Buche werden sie nur in Eigennamen und Fremdwörtern gebraucht werden.

§ 2. Aussprache.

a) Vokale.

a kurz und lang = deutschem a.

e kurz = e in Brett.

e in offener Silbe

ee in geschlossener Silbe

} sehr geschlossen, liegt zwischen deutschem langen e und i in der Mitte, jedoch dem e näher. (Ungefähr wie ee in Berlinerisch meene, Elsässisch Beeh oder Englisch mee t.)

è lang offen = ä in Vär.

e (ø) = dumpfem e in Vater.

i in geschlossener Silbe = dumpfem e in Bruder.

i in offener Silbe = i in bin.

ie in geschlossener Silbe = i in bin.

ie gedehnt vor **r** und **ns** = ie in hier.

o kurz = o in Kopf.

o in offener Silbe

oo in geschlossener Silbe

} sehr geschlossenes langes o, beinahe = deutschem u.

ò gedehnt = englischem oa in board.

u kurz beinahe = ö in Götter.

u in offener Silbe

uu in geschlossener Silbe } = ü in für.

y = ee in Seele, englisch a in fate.

b) Diphthonge.

- ai = ei in fein.
 ei = ee in Seele.
 au, ou = englischem o in bone.
 eu = öh in Röhre.
 oe kurz = u in muß.
 oe lang (gedehnt) = u in Huhn.
 oi = eu in Heu.
 ui beinahe = französischem oei in oeil.
 aai Länge von ai.
 eeu = ee + ü.
 oei beinahe = französischem oui in mouiller.
 ooi Länge von oi: vgl. deutsches Boje, Roje.

§ 3. Einfache Konsonanten.

Die Konsonanten werden ausgesprochen wie im Deutschen; mit folgenden Ausnahmen:

- g = 1. ch in noch.
 2. ch in ich. Anlautend vor hellen Vokalen.
 3. g in gut: erger, burger.
- s ist immer scharf zu sprechen wie deutsches ss.

§ 4. Konsonantenverbindungen.

sk wird gesprochen wie englisches sc in scold. Es vertritt das niederländische sch.

tj wird gesprochen wie t und j schnell hintereinander. Es geht in einigen Gegenden in k über und in anderen in englisches ch (church). Die anderen Konsonanten und Konsonantenverbindungen werden wie im Deutschen ausgesprochen. Der Süddeutsche sei auf die stimmhafte Aussprache des b und d aufmerksam gemacht!

§ 5. Das n nimmt gutturalen Laut (bezeichnet ñ) an:

a) vor s in derselben Silbe und zwar mit Vokaldehnung: òñs, mèñs, skuiñs, guñs.

b) Auslautend nach r mit Sproßvokal: niederländisch doorn > dó-ring; *) karn > kar-ring.

c) Silben- und wort-auslautend im Satz: òñ-gekent, añ-genaam, Di léwe fan ñ groot man. Di gesontheit fañ sy kint.

Wort-auslautend schwankt die Aussprache. Gewöhnlich wird n nicht guttural vor n, d, t und folgendem Vokale und satz-auslautend. Vor b und m wird es m.

Ausnahmen zu a: mans, seuns, reuns (Nüden).

*) Das Zeichen > bedeutet „wird zu“.

§ 6. ng wird häufig auslautend verschärft zu nk: Niederländisch lang > lank, wrang > frank.

§ 7. d geht nach langen Vokalen über in i: Niederländisch rood > rooi, goede > goei-ë; oder schwindet ganz: koude > kou-ë; voeder > foer.

§ 8. Inlautend zwischen Vokalen schwindet g: oog Plural ó-ë; Niederländisch hooge > hó-ë, vogel > fó-ël. Aber kogel > koel.

Man hört auch óge, hóge, berge (Berge) und dann wird das g wie deutsches g in gut gesprochen.

§ 9. Niederländisch v und f gehen inlautend in w über: zeven > seuwe, leven > léwe, haver > háwer; oder schwinden: over > oor, boven > bó. Auch bb > ww: dubbel > duwwel, schubben > skowwe.

§ 10. j wird von vielen Leuten (unter Einfluß des Englischen) als englisches j gesprochen. Hauptsächlich in den Orten um Kapstadt und besonders von den Malaien.

§ 11. t ist auslautend nach f, g, k, p und s abgefallen: Niederländisch onbeschoft > ónbeskof, kracht > krag, volstrekt > fólstrek, recept > resep, lust > lus.

Inlautend dagegen blieb st erhalten.

Daher denn	Singular bees	Plural beeste
	" kwas	" kwaste.

Nach diesem Muster wird st fälschlich eingeschoben in Formen wie:

Niederländisch	Singular bosch	Plural bosschen
Kapholländisch	bos	boste
Niederländisch	Posit. frisch	Komp. frisscher
Kapholländisch	" fris	" frister.

Vergleiche ferner yzer > yster, wyzer > wyster.

Dieser Schwund umfaßt auch das t der schwachen Part. Prät.: ge-hoor, ge-réken. Attributiv gebraucht nehmen sie e an und dann kommt das t wieder zum Vorschein, als t nach stimmlosen, als d nach stimmhaften Konsonanten: 'n bekende naam; 'n firwoeste huis.

Vor s schwindet t häufig: plaats > plaas; dit is > dis.

§ 12. Auslautend werden alle Konsonanten, insofern sie nicht abfallen, verschärft (stimmlos):

Niederländisch	hond > hont, aber Plural honde (honne)
"	koud > kout, aber koude > kou-ë.

Vergleiche § 7.

§ 13. Konsonantenassimilation.

Die Verbindungen nd, rd, ld, rg, lg werden assimiliert zu nn, rr, ll, rr, ll: kinders > kinners, borden > bõrre, zolder > sõller, bergen (Verb.) > bërre, volgende > fõllende.

Hierher gehört eigentlich auch ts > s.

§ 14. Ein verhältnismäßig junger Übergang ist derjenige des inlautenden dd zu einem Laute zwischen d und r. Dieser Übergang findet auch statt, wenn d nicht in i übergeht. middag > mirrag, koddig > korrig, hoede > hoere, firléde > firlére, meide > meire.

Anmerkung. Die meisten Afrikaner werden die Übergänge in §§ 13 und 14 leugnen, obwohl sie ebensowenig nd, rd usw. sprechen als ein niederländisches v oder z. Formen wie mirrag, meire usw. werden nicht geschrieben werden. Gewöhnlich sprechen die Leute von 40 Jahren und darüber die ursprünglichen Konsonanten.

§ 15. Vokaldehnung.

Vor gewissen Konsonanten und Konsonantengruppen tritt Vokaldehnung ein, und zwar offene Länge:

a) vor gutturalem ñs: gõñs, weñs, gañs, dieñs, guñs, loeñskyk (schießen);

b) vor auslautendem r und r-Verbindungen: fër, pèrt, wèrt, wòrde, sõrre (sorgen);

c) Dehnung des o vor auslautendem l: fõl, tõl (Streifel), mõi (Maulwurf);

d) Dehnung des o vor nt: rõt, grõt;

e) Dehnung des o an den Stellen, wo früher niederländisches nd stand: zonder > sõnner, donder > dõnner.

Diese Dehnung ist nicht konsequent durchgeführt. In Wörtern wie hont, mont, lont, hont usw. ist das o kurz.

f) Auslautend in einsilbigen Wörtern nach Abfall von g: sè für niederländisches zeg, lè für niederländisches leg und lig. Auch hè für niederländisches heb.

g) In den Wörtern: sòn, règ (règ-règ und rè-rè), règte, règter (hant).

Für eine ausführliche Behandlung der Laute muß speziell verwiesen werden auf W. J. Viljoen: Beiträge zur Geschichte der kap-holländischen Sprache. Straßburger Dissertation, 1896. S. 41 bis 57.

§ 16. Rechtschreibung.

Kürze wird nicht bezeichnet.

Lange Vokale in offener Silbe werden nicht verdoppelt. Um Verwechslungen vorzubeugen, werden sie entweder durch Akut bezeichnet oder die Silben durch Bindestrich geteilt, beziehungsweise beides. Länge in geschlossener Silbe wird durch Verdopplung angedeutet. Nur bei langem i steht ie und nicht ii.